

Philosophie, B.A.

Studienfachskizze zur Darstellung des Studiengangsprofils

Verantwortliche Fakultät
Philosophische Fakultät

Verantwortliche Fachrichtung
Philosophie

Abschlussgrad
Bachelor of Arts

Regelstudienzeit
6 Semester

Studiengangsinformationen		
Abschlussgrad und Abschlussbezeichnung (Abschlussbezeichnung, z.B. Bachelor of Arts, Master of Science etc.)	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor of Arts <input type="checkbox"/> Staatsexamen	<input type="checkbox"/> Master of Science <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
ECTS-Punkte	180	
Studienfachart	<input type="checkbox"/> Kernbereich <input checked="" type="checkbox"/> Erweitertes Hauptfach <input type="checkbox"/> Ergänzungsfach	<input type="checkbox"/> Hauptfach <input checked="" type="checkbox"/> Nebenfach <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Ggf. wählbare Vertiefungsrichtungen	Im erweiterten Hauptfach: Schwerpunkt Philosophie, Schwerpunkt Psychologie, Schwerpunkt Biologie	
Studiengangskategorie (nur für Master)	<input type="checkbox"/> konsekutiv	<input type="checkbox"/> weiterbildend
Profil (nur für Master) ¹	<input type="checkbox"/> stärker forschungsorientiert <input type="checkbox"/> stärker anwendungsorientiert	
Studienformen	<input type="checkbox"/> Joint Degree <input checked="" type="checkbox"/> Präsenz ² <input type="checkbox"/> Blended Learning / Online ³	<input type="checkbox"/> Multiple Degree <input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Regelstudienzeit	Regelstudienzeit in Vollzeit: 6 Semester Die angegebene Regelstudienzeit bezieht sich auf die übliche Studiengangsstruktur in Vollzeit. Eine individuelle Gestaltung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich. Hierdurch verändert sich die Regelstudienzeit.	
Kooperation(en) mit anderen Hochschulen (inkl. Studienort)	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja Erasmus-Kooperationen mit 12 Universitäten	
Gebührenpflichtig ⁴	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

¹ MRVO, § 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten in der Planung beachten

² Hierunter fallen auch Studienangebote mit punktuellen Online-/Blended Learning-Anteilen

³ Im Bereich der Weiterbildung sind sowohl Online- als auch Blended Learning-Formate der Kategorie des Fernstudiums zuzuordnen.

⁴ Gilt nur für weiterbildende Studienangebote.

Angaben zum Inhalt des Studiums und zu den Ergebnissen (Lernziele im Diploma Supplement)

Erweitertes Hauptfach + Hauptfach

Das Studium der Philosophie ist analytisch, historisch und wissenschaftsnah. Es vermittelt fundierte Kenntnisse in der Theoretischen Philosophie (Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik u.ä.) und deren Geschichte sowie in der Praktischen Philosophie (Theoretische und Angewandte Ethik, Entscheidungstheorie, Handlungstheorie, Politische Philosophie und Rechtsphilosophie) und deren Geschichte. Außerdem vermittelt es Schlüsselkompetenzen: im Recherchieren nach Informationen und im Interpretieren von Texten, im Kommunizieren von Fachwissen und dabei im reflektierten Umgang mit Sprache und vor allem im analytisch-klares Argumentieren.

Dabei setzt das Studium der Philosophie inhaltlich Schwerpunkte. In der Theoretischen Philosophie zielt es darauf ab, den Studierenden Fragen über die Bedeutung von Ausdrücken, Logische Systeme (insbesondere mindestens Aussagenlogik und Prädikatenlogik 1. Stufe), Reflexionen über wissenschaftliche Erkenntnis und Erkenntnis allgemein sowie über das Leib-Seele-Problem und Fragen darüber, was es gibt und was grundlegende Entitäten der Welt sind, nahe zu bringen. In der Praktischen Philosophie zielt es darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf der Grundlage eines soliden Wissens über die verschiedenen Ansätze in der Theoretischen Ethik und Handlungstheorie konkurrierende Ansätze aus diesen Bereichen kritisch zu bewerten und sich auch mit praxisrelevanten moralischen Fragen rational auseinanderzusetzen.

Spätestens bis zum Ende des ersten Studienjahres ist der Nachweis über angemessene Kenntnisse des Englischen (Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens) zu erbringen. Veranstaltungen werden in deutscher und partiell auch in englischer Sprache abgehalten.

Nebenfach

Das Studium der Philosophie ist analytisch, historisch und wissenschaftsnah. Es vermittelt fundierte Kenntnisse in der Theoretischen Philosophie (Logik, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie, Wissenschaftstheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik u.ä.) und deren Geschichte sowie in der Praktischen Philosophie (Theoretische und Angewandte Ethik, Entscheidungstheorie, Handlungstheorie, Politische Philosophie und Rechtsphilosophie) und deren Geschichte. Außerdem vermittelt es Schlüsselkompetenzen: Im Recherchieren nach Informationen und im Interpretieren von Texten, im Kommunizieren von Fachwissen und dabei im reflektierten Umgang mit Sprache und vor allem im analytisch-klares Argumentieren. Das Vermitteln der Kenntnisse ist wichtiger, dass der Schlüsselkompetenzen weniger wichtig als im erweiterten Hauptfach und im Hauptfach.

Dabei setzt das Studium der Philosophie inhaltlich Schwerpunkte. In der Theoretischen Philosophie zielt es darauf ab, den Studierenden Fragen über die Bedeutung von Ausdrücken, logische Systeme (insbesondere mindestens Aussagenlogik und Prädikatenlogik 1. Stufe), Reflexionen über wissenschaftliche Erkenntnis und Erkenntnis allgemein sowie über das Leib-Seele-Problem und Fragen darüber, was es gibt und was grundlegende Entitäten der Welt sind, nahe zu bringen. In der Praktischen Philosophie zielt es darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf der Grundlage eines soliden Wissens über die verschiedenen Ansätze in der Theoretischen Ethik und Handlungstheorie konkurrierende Ansätze aus diesen Bereichen kritisch zu bewerten und sich auch mit praxisrelevanten moralischen Fragen rational auseinanderzusetzen.

Spätestens bis zum Ende des ersten Studienjahres ist der Nachweis über angemessene Kenntnisse des Englischen (Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens) zu erbringen. Veranstaltungen werden in deutscher und partiell auch in englischer Sprache abgehalten.

Ergänzungsfach

Das Studium der Philosophie ist analytisch, historisch und wissenschaftsnah. Es vermittelt basale Kenntnisse in der Theoretischen Philosophie (Logik, Sprachphilosophie, Metaphysik u.ä.) und deren Geschichte sowie in der Praktischen Philosophie (Theoretische und Angewandte Ethik, Entscheidungstheorie, Handlungstheorie, Politische Philosophie und Rechtsphilosophie) und deren Geschichte. Außerdem vermittelt es Schlüsselkompetenzen: Im Recherchieren nach Informationen und im Interpretieren von Texten, im Kommunizieren von Fachwissen und dabei im reflektierten Umgang mit Sprache und vor allem im analytisch-klaren Argumentieren. Das Vermitteln der Kenntnisse ist wichtiger, als der Schlüsselkompetenzen weniger wichtig als im Nebenfach.

Dabei setzt das Studium der Philosophie inhaltlich Schwerpunkte. In der Theoretischen Philosophie zielt es darauf ab, den Studierenden Fragen über Bedeutung von Ausdrücken, Logische Systeme (insbesondere mindestens Aussagenlogik und Prädikatenlogik 1. Stufe), Reflexionen über wissenschaftliche Erkenntnis und Erkenntnis allgemein sowie über das Leib-Seele-Problem und Fragen darüber, was es gibt und was grundlegende Entitäten der Welt sind, nahe zu bringen. In der Praktischen Philosophie zielt es darauf ab, die Studierenden in die Lage zu versetzen, auf der Grundlage eines soliden Wissens über die verschiedenen Ansätze in der Theoretischen Ethik und Handlungstheorie konkurrierende Ansätze aus diesen Bereichen kritisch zu bewerten und sich auch mit praxisrelevanten moralischen Fragen rational auseinanderzusetzen.

Spätestens bis zum Ende des ersten Studienjahres ist der Nachweis über angemessene Kenntnisse des Englischen (Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens) zu erbringen. Veranstaltungen werden in deutscher und partiell auch in englischer Sprache abgehalten.

Akkreditierungsinformationen – vom Qualitätsbüro auszufüllen

Einrichtungsdaten	WS 2007/2008
Akkreditierungstyp	<input type="checkbox"/> Erstakkreditierung <input checked="" type="checkbox"/> 2. Akkreditierung (Akkreditierungsbestätigung) ⁵
Fristen zur aktuellen Akkreditierung	07.07.2017 - 30.09.2024
Einbezug externer Expertise (ggf. Nationale und/ oder international Referenzrahmen)	Die Einbindung von mindestens 2 externen Fachgutachten, mindestens 1 externen Berufsgutachten, mindestens 1 externen studentischen Gutachten sowie deren Input und Einschätzungen zum Weiterentwicklungspotenzial des Studienganges oder des Studienfaches sind im Qualitätsbericht dokumentiert und wurden im Prozess der Entscheidungsfindung integriert.

⁵ Art der Reakkreditierung („Akkreditierungsbestätigung“ oder „Neukonzeption im Rahmen wesentlicher Änderungen“) eintragen.

Weitere Informationen zum Studiengang	
Berufsfelder⁶	Mögliche Berufsfelder: Schule und Hochschule; Erwachsenenbildung; Verlagswesen; Journalismus; Philosophische Beratung; Bibliotheks- und Archivwesen sowie öffentliche Verwaltung; Organisations- bzw. Consulting- und Managementtätigkeiten im staatlich-administrativen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich; bio- und umweltethische sowie sozialetische Beratung von Entscheidungsträgern und Evaluation von Maßnahmen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.
Einordnung in die Universitätsentwicklungsplanung	Nebenfachvereinbarungen mit zahlreichen Fächern außerhalb der Fakultät P, wie etwa Informatik, Medieninformatik, Mathematik, Physik, Jura. Ferner Vertiefungsschwerpunkte Biologie und Psychologie im Rahmen des erweiterten Hauptfachs Philosophie studierbar. Durch das Schaffen all dieser Möglichkeiten Einbindung des Studienganges in andere Schwerpunktsetzungen und Strukturplanungsvorgaben der Universität wie etwa „Sciences and Humanities meet Informatics“.
Einordnung ins UdS-Studienangebot	Einbindung als fester Bestandteil von Zweifach-Studiengängen innerhalb der Philosophischen Fakultät (Fakultät P). Polyvalente Nutzung von Veranstaltungen für die Studiengänge HoK sowie Kunst- und Bildwissenschaft sowie für den Bachelor-Optionalbereich. Damit auch Beitrag zum Thema „Europäische Geistes- und Kulturgeschichte“.
Einordnung in der deutschen/internationalen Studienlandschaft	Die Philosophie an der UdS ist der Analytischen Philosophietradition sowie einem interdisziplinären Ansatz verpflichtet, der neben sonstigen geisteswissenschaftlichen Disziplinen auch Bereiche wie die Informatik, die Natur- und Sozialwissenschaften, die Mathematik und andere Fachwissenschaften bei der thematischen Ausgestaltung einzelner Modulhalte berücksichtigt. Die Philosophie an der UdS ist durch diesen Ansatz ein attraktives Institut in der deutschen Universitätslandschaft für alle Studierenden, die einen Schwerpunkt in Analytischer Philosophie setzen wollen. Die Akzeptanz des Studienganges zeigt sich in den hohen Erstsemester- und Auslastungszahlen.
Nachteilsausgleich	Ein Nachteilsausgleich soll vorhandene Einschränkungen und Nachteile aufgrund von Behinderung oder chronischer Krankheit ausgleichen und damit eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherstellen. Der Nachteilsausgleich wird immer individuell an die Einschränkungen angepasst. Die UdS trägt dabei den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangebene. Zur Beratung und Unterstützung hat die UdS eine Kontaktstelle Studium und Behinderung (angesiedelt bei der Stabsstelle Chancengleichheit und Diversitätsmanagement) eingerichtet.
Geschlechtergerechtigkeit	Zur Verwirklichung der Ziele des Landesgleichstellungsgesetzes hat die UdS einen Gleichstellungsplan beschlossen, mit welchem sie aktiv zur Gleichstellung von Frauen und Männern beitragen und die in ihrem Zuständigkeitsbereich bestehende Unterrepräsentanz und strukturelle Benachteiligung von Frauen weiter abbauen will. Dieser trägt, neben

⁶ Diese Ausführung benennt etablierte Haupttätigkeitsfelder. Sie soll ein grobes Bild der potentiell zu ergreifenden Berufe zur Orientierung vermitteln und ist nicht erschöpfend.

anderen Zielen, auch dazu bei, eine chancengleiche Teilhabe im Studium sicherzustellen. Die UdS trägt damit den verschiedenen gesetzlichen Vorgaben Rechnung, die auch in den einschlägigen Landesgesetzgebungen sowie universitären Ordnungen verankert sind und implementiert die Vorgaben auch auf Studiengangsebene.

Anlaufstelle für alle Fragen zu Geschlechtergerechtigkeit an der UdS sind die zentrale hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte, das Gleichstellungsbüro sowie der Beirat für Frauenfragen.

Kompetenzprofil der Absolvent*innen

In diesem Abschnitt wird eine Einschätzung dazu abgegeben, wie der Studiengang zur Erreichung der Qualifikationsziele (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Orientierung, individuelles Qualifikationsprofil, Praxisorientierung, Verantwortung) der UdS beiträgt. Die Beiträge des Studiengangs zu den Qualifikationszielen werden dabei stets unterschiedlich ausgeprägt sein und durch bewusste Fokussierung auch eine Abgrenzung von anderen Angeboten ermöglichen. Die Abbildung in der Anlage bietet hierfür einen Orientierungsrahmen.

Durch die jeweilige Fokussierung des Studiengangs bzgl. der Qualifikationsziele, die insgesamt an der UdS geförderte nachhaltige Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement sowie der Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung, erwerben die Absolvent*innen der UdS ein individuelles Kompetenzprofil.

Ausprägung des Beitrags zu den Qualifikationszielen der UdS

A: im Fokus | B: verstärkt berücksichtigt | C: nachrangig

Qualifikationsziel (A, B oder C eintragen)	Ausprägung im Studiengang (inhaltliche Erläuterung)
Forschungsorientierung C: nachrangig	Einbezug aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre und Angebot forschungsbezogener Veranstaltungsformate (Seminare).
Interdisziplinarität B: verstärkt berücksichtigt	Vertiefungsschwerpunkte Biologie und Psychologie im erweiterten Hauptfach; Nebenfachmöglichkeiten mit diversen Fächern auch außerhalb der Fakultät P, Einbezug interdisziplinärer Erkenntnisse in die Lehre (z.B. in Philosophie des Geistes, angewandter Ethik, Philosophie der Mathematik)
Internationale Orientierung B: verstärkt berücksichtigt	Auslandsaufenthalt wird vom Studienberater empfohlen (es gibt entsprechend 11 Erasmus-Partnerschaften für den Bachelor); Eine Pflichtvorlesung auf English; Anteil verwendeter englischsprachiger Literatur bei über 60%.
Digitale Kompetenzen C: nachrangig	Recherche mit Fachdatenbanken
Individuelles Qualifikationsprofil B: verstärkt berücksichtigt	Sehr freie Gestaltungsmöglichkeit des Moduls „freie Philosophie“; Große Wahlmöglichkeit an Veranstaltungen innerhalb (fast) aller Vertiefungselemente durch weite Modulelementbezeichnungen (z.B. Modulelement „Theoretische Philosophie“).
Praxisorientierung C: nachrangig	Verweis auf Berufsmöglichkeiten in Pflichtveranstaltungen; Hinweise auf Job-Messen etc. in Veranstaltungen und per Rundmail an Studierende etc.
Verantwortung A: im Fokus	Hoher Anteil an Selbststudium in den einzelnen Veranstaltungen erforderlich; Gruppenarbeit in manchen Veranstaltungen möglich und auch praktiziert; viele Angebote (auch Pflichtveranstaltungen) zum Thema Verantwortung, insbesondere Veranstaltungen zu theoretischer und angewandter Ethik.



Qualifikationsziele	Beitrag des Studiengangs zu den Qualifikationszielen		
	nachrangig (C)	verstärkt berücksichtigt (B)	im Fokus (A)
Digitale Kompetenzen	<p>Vermittlung von IT- Kenntnissen durch das Schlüsselkompetenzen-Programm (fakultativ); einzubringen in den Wahlbereich</p> <p>Vermittlung grundlegender IT- Kenntnisse (z.B. Office-Programme) in eigenen Lehrveranstaltungen</p> <p>Keine/Seltene Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Kritischer Umgang mit digitalen Medien/Quellen (z.B. Wikipedia, ChatGPT)</p> <p>Nutzung digitaler Rechercheto-ols (z.B. Literatur-/Bilddatenbanken, ChatGPT)</p> <p>Häufige Nutzung digitaler Elemente in Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>	<p>Vermittlung von spezifischen Kenntnissen in fachbezogenen IT-Anwendungen</p> <p>Nutzung digitaler Elemente in (fast) allen Lehrveranstaltungen (jenseits organisatorischer Zwecke)</p>
Individuelles Qualifikationsprofil	<p>Wahlpflichtmodul bzw. -elemente</p> <p>Obligatorischer Selbsttest zur passenden Studienwahl</p> <p>Möglichkeit zur Anerkennung individueller Leistungen (z.B. Leistungen aus dem Berufskontext)</p>	<p>Wahlbereich, ggf. mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen</p> <p>Sonder- und Zusatzveranstaltungen, Möglichkeit des Erwerbs von Zusatzzertifikaten</p>	<p>Hohes Ausmaß der Gestaltungsfreiheit zur Festlegung von Schwerpunkten</p> <p>Zugang zu breitem inhaltlich variierendem Veranstaltungsangebot je Semester</p>

